

Composed by FERDINAND RIES at

18



LIEDER

mit Begleitung des

Pianoforte

componirt

FERD. RIES.

Op. 180. No 1.

No 1. Der Garten der Jugend, von C.W. Justi.

"Es pranget ein Garten"

No 2. Wiegenlied, von Ch. von Breuning.

"Auf der weiten Welt"

No 3. Barcarole, von J.B. Rousseau.

"Wenn die Fluthen blau"

BONN
Oberländische Buch-Kunst- & Musikhandlung
von J.M. DUNST & Comp.

Eigenthum der Verleger.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Frankfurt am, bei Fr. Ph. Dunst.

122.

1^{tes} Heft der Original-Bibliothek für Gesang.

1835.



Op. 180 1.2.3

Der Garten der Jugend.

Musik von Ferd. Ries.
Ged. v. C. W. Justi.

Munter.

Gesang.

1. Es pran-get ein Gar-ten, im nestli-chen Strahl, und
 2. Himmel ist hei-ter, die Lüftchen sind lau, wie
 3. trei-ben die Win-de mit Blü-then ihr Spiel, ver-rings
 4. Näch-tigall Wei-sen, ent-zücken die Brust;

Pianoforte.

Ge-nien war-ten der Blu-men im Tahl. Mit
 schim-ern die Kräu-ter im per-len-den Thau! Er-
 hauchen ge-lin-de der Wü-rzen so viel. Es
 hüpfen in Krei-sen die Kin-der der Lust. Sie

Hoff-nung be-gin-net die Freu-de den Tanz und Un-schuld gewin-net den
 quic-ken-de Fri-sche beut sil-ber-ne Fluth, und Ro-sen-gebü-sche be-
 kei-met und schos-set auf la-chen-der Flur und Se-gen entspros-set dem
 kön-nen nicht säu-men im dü-ster-nen Ge-mach. Wer mögt' auch ver-träu-men den

duftenden Kranz, und Unschuld gewinnt den duftenden Kranz. 2. Der
 schirmen vor Gluth, und Ro-sen-gebü-sche be-schirmen vor Gluth. 3. Es
 Schoos der Na-tur, und Se-gen entsprosset dem Schoos der Na-tur. 4. Der
 lachenden Tag? Wer mögt' auch verträumen den lachenden Tag?

Etwas langsamer.

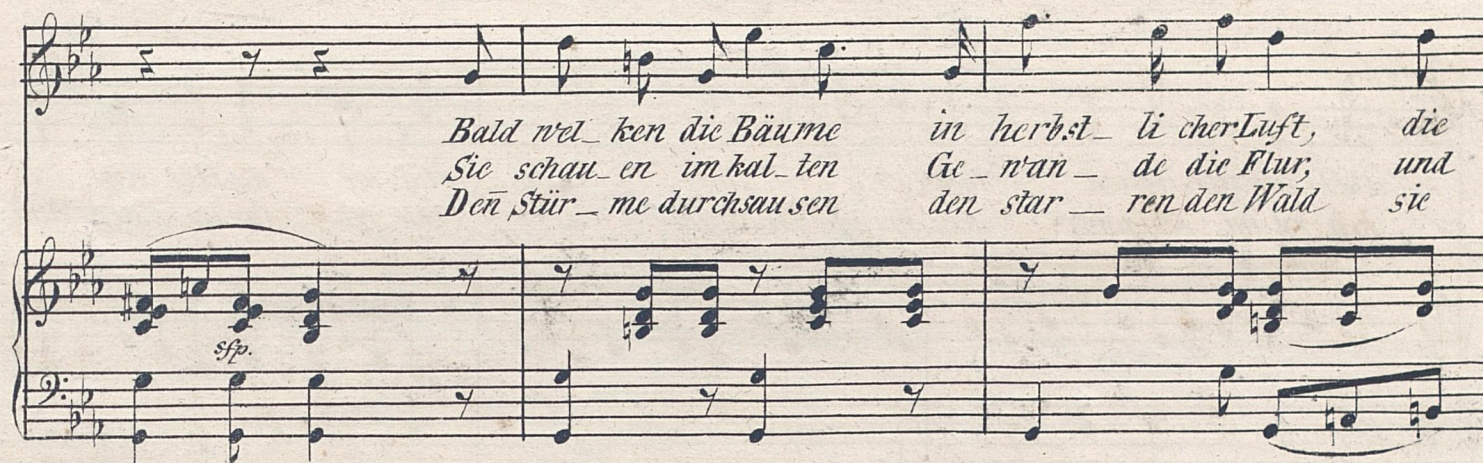
3.



5. Bald rie_sen die Bäu_che durch Blu_men nicht mehr, und
6. Die lieb_li_chen Sän_ger: sie ir_ren so stum_je
7. Wie vor_mals wir lach_ten im lieb_li_chen Schein, da



ü_ber die Flä_che ziehn Ne_bel um_her.
län_ger je län_ger im Nördwind her_um.
hül_len und nach_ten uns Ne_bel nun ein.



Bald wet_ken die Bäume in herbst_li cher Luft, die
Sie schau_en im kal_ten Ge_nan_de die Flur; und
Den Stür_me durchsau_sen den star_ren den Wald sie



lä_chen.de Räume füllt Mo_der u. Duft.
seh_en ver_al_ten die jun_ge Natur:
wirbeln und brausen im Lau_be so kalt.

4.

I.^{tes} Zeitmaß.

8. Wer sinnig ge-nos-sen im Frühling ein Spiel, der zagt nicht ver-dros-sen, am
9. Im Tem-pel dort o-ber wird Ju-gend und Glanz von neu-em ge-wo-ben, zum

herbstli-chen Ziel.
stra-len den Kranz.

Er
Dort

stüch-t sich zum Wallen nach-lich-le-rei Höhn, wenn Stür-me die Hal-len des
keh-ret im Schimmer des Morgens das Glück, es keh-ret für im-mer dem

Vor-hofs umwehn. weñ Stür-me die Hallen des Vor-hofs umwehn.
Wä-sen zu-rück, es kehret für immer dem Wä-sen zurück.

Wiegenlied.

Musik von Ferd. Rietz.
Ged. von Ch. v. Breuning.

Mäßig.

1. Auf der wei- ten Welt,
2. Weich und zart dein Herz
3. Und auch Lieb und Lust,

ist drückt es schlecht be- stellt,
drückt dich Leid und Schmerz,
drückt des Men- — — — schen Brust.

Willst du Ru- he ha- ben muß der
Ist es dir be- schie- den, schla- fe
Ach ein eit- las Le- ben ist nur

Schlaf dich la — — — ben, schla — — — fe lie — — — bes
still in Frie — — — den, schla — — — fe lie — — — bes
hier ge — ge — — — ben, schla — — — fe lie — — — bes

cresc. *p.*

Kind. Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*
Kind. Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*
Kind. Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*

più lento ad libit.

Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*
Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*
Schla — — — fe lie — — — bes *Kind.*

pp. collaparte.

Barcarole auf den Lagunen von Venedig.

Musik von Ferd. Ries.
Ged. von J. B. Rousseau.

Allegretto non troppo.

1. Wenn die Flu — then blau,
2. Brust an Brust ge — schmiegt,
3. Wie der Ster — ne Heer,
4. Kein Lieb' oh — ne Leid!

wenn die Lüf — te lau,
hin und her ge — wiegt
mit uns schwimmt im Meer;
Hoff' nur auf die Zeit!

Steur' ich im A — bendstrahl
vom lin den Son — mer hauch,
so schaukeln wir im Kahn
Was uns gescherzt, er setzt

cresc.

hin und her am Ka — nal — — —
sieht uns kein Men — schen — aug' — — —
auch him — mel — froh vor — an — — —
ei — — ne Minut' wie jetzt — — —

cresc.

p Un — ter ein Fen — sterlein das ich nur
 Wenn ich nur ein — mal wüßst', wie oft ich
 Rings wer — den Cj — thern wach solch ein Ton
 Drum halt' die Stund' nur fest einst kommt ein

poco rallentando. *Vivace.*

kenn' allein. Das ich nur kenn' al — — — lein.
 dich geküßt. Wie oft ich dich ge — — — küßt.
 ist nur schwach. Solch ein Ton ist nur schwach.
 Frühlingsfest. Einst kommt ein Fröh — lings — fest.

O ge — schwin — de nur Be — lin — de. O ge — schwin — de, o ge — schwind Be —
 Kuß ge — schwin — de nur Be — lin — de. Kuß ge — schwin — de, Kuß ge — schwind Be —
 Seufz' ge — schwin — de nur Be — lin — de. Seufz' ge — schwin — de Seufz' ge — schwind Be —
 Flieg' ge — schwin — de nur Be — lin — de. Flieg' ge — schwin — de Flieg' ge — schwind Be —

cresc. *f*

lin — de, Be lin — de. Nun zu
 lin — de, Be lin — de. Daß mein
 lin — de, Be lin — de. Denn der
 lin — de, Be lin — de. Denn dann

cresc. *f* *p.*

mir in die Con — del hinein. Nun zu mir in die Con — del hin —
 Mund auch das Zäh — len vergift. Daß mein Mund auch das Zäh — len ver —
 Lie — be Mu — sik ist ein Ach. Denn der Lie — be Musik ist ein
 bau — en die Täu — chen ihr Nest. Denn dann bau — en die Täu — chen im

cresc. *f* *p.* *cresc.* *f*

ein.
 gift.
 Ach.
 Nest.

p. *cresc.* *f*